



Անի

Nr.13

Ani

Մխիթարեան Սաներու
լուրերը

Nachrichten der Freunde
der Mechitaristen

Մայիս - Սեպտեմբեր
Հրատարակիչ. Ա.Ունանեան

2010

Mai - September
Herausgeber: A. Unanyan

Հայերը Հիւսիսային Ռուսիայի մէջ Die Armenier von Csikszepviz

Wir setzen unseren Zyklus am Samstagabend mit einem Dokumentarfilm fort.

Der Film erzählt die Geschichte der armenischen Minderheit in Csikszepviz, einem kleinen Dorf in Siebenbürgen/Rumänien und porträtiert den 90 jährigen Peter Zakarias, einen der letzten Armenier im Ort. Geboren 1918, hat er fast sein ganzes Leben hier verbracht und den Untergang der Armenier und ihrer Kultur in den letzten Jahrzehnten hautnah miterlebt. Damit nicht alles in Vergessenheit gerät, hat er sich intensiv mit der Geschichte auseinandergesetzt und viele Dokumente und Fotografien gesammelt. Wertvolle Relikte, die die bewegte Geschichte der Armenier und die außergewöhnliche Entwicklung des kleinen Dorfes erzählen.



Im 17. Jahrhundert haben sich die ersten Armenier hier niedergelassen, Ende des 19. Jahrhunderts waren es bereits 300. Obwohl sie nur 1/3 der Gesamtbevölkerung ausmachten, war ihr Einfluss auf die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung der kleinen, ansonsten von Ungarn bewohnten Gemeinde unübersehbar. Durch ihre Häuser, deren Bauweise eher einem modernen Stil entsprach, bekam das Erscheinungsbild des Dorfzentrums bald einen städtischen Charakter. Dazu beigetragen hat auch der Bau einer eigenen Kirche, die im Jahr 1795 fertig gestellt wurde – mehr als 100 Jahre vor dem Bau der katholischen Kirche (Erbaut 1896).

Wie in anderen Regionen auch, trugen die Armenier auch hier aktiv zur Entstehung des intellektuellen, künstlerischen und politischen Lebens bei. So bauten sie eine Grundschule für ihre Kinder, in der bis zum Jahr 1880 in armenischer Sprache unterrichtet wurde. Im „Casino“ – errichtet 1906 – fanden Theater- und Tanzabende sowie Lichtfilmvorführungen statt. Hier befanden sich auch eine Bücherei, ein Billardraum, eine Kegelbahn, ein Restaurant sowie ein kleines Hotel. Der Tennisplatz und der große, parkähnliche Garten luden zum Sport und Picknick ein. Für ein kleines Dorf mit nicht einmal 3000 Einwohnern fand hier ein außergewöhnlich fortschrittliches Leben statt. All das war vor allem der Verdienst der Armenier, die als Kaufleute, Ärzte, Anwälte, und Apotheker lange Zeit einen Großteil der Mittel- und Oberschicht bildeten. Doch mit der Machtergreifung der Kommunisten wurden sie enteignet, ihre Häuser und Grundstücke gingen in den Besitz des Staates und somit der Allgemeinheit über. Mit der restlichen



Bevölkerung gleichgestellt und ihrer Lebensgrundlage beraubt wanderten im Laufe der Jahre viele in die nah gelegenen Städte ab, die übrig gebliebenen fanden ihre letzte Ruhe auf dem armenischen Friedhof im Ortskern.

Heute leben nur noch zwei Menschen armenischer Abstammung hier, der 90-jährige Schneidermeister Zakarias Peter der letzte, der die armenische Sprache in Wort und

Schrift beherrscht. Er ist die Hauptfigur der Dokumentation und der letzte Zeitzeuge, der mit seinem fundierten Wissen und mit Hilfe vieler wertvoller Dokumente von der Entstehung, den Verdiensten und dem

Untergang der armenischen Minderheit und ihrer Kultur berichten kann. Denn in wenigen Jahren wird nur noch eine Gedenktafel im Dorfzentrum an die bewegte Geschichte der Armenier von Csikszepviz erinnern.

Գիրքի ներկայացում
«Աղաւնի 'ին տարապանքը» Հրաչ Նորշէն
Buchpräsentation von Hrac Norsen
“die leidgeprüfte Aghavni“

Am Samstag, den 26.Juni 2010 wurde im Rahmen einer Abendveranstaltung im Kultursaal der Freunde der Mechitharisten, das erste Buch von Hrac NORSEN (**Հրաչ Նորշէն**) "Die LEIDGEPRÜFTE AGHAVNI" vor einem kleinen, aber sehr interessierten Publikum vorgestellt.

Gemeinsam mit Dr. Harutyun Tanil las er zwei sehr aufschlussreiche Passagen aus seinem Buch.



Nach Begrüßung und einleitenden Worten von Frau Antoinette Unanyan wurde der an diesem Abend gemeinsam mit seinen zwei Söhnen anwesende Autor gebeten, über die Entstehung dieses sehr interessanten und spannenden Buches zu berichten.

Zum Schluss haben einige der Besucher der Veranstaltung noch die Möglichkeit gehabt, die Bücher vom Autor signieren zu lassen und sich mit ihm noch über das Buch zu unterhalten. Nachher haben sich die Leute noch mit den

Mit ergreifenden Worten erzählte Herr Norsen (Norschen) über das leidvolle Leben seiner Großmutter Aghavni NORSEN; zeitweise konnte er seine Tränen nicht verbergen, da er sich beim Erzählen dieser Geschichte an seine Kindheit erinnerte. Er ist mit diesen traurigen Geschichten aufgewachsen. Norschen ist übrigens eine Ortschaft im Provinz Erzurum, von wo die Großeltern von Aghavni stammen, sie mussten diese Ortschaft wegen Unruhen verlassen.



Köstlichkeiten gestärkt, die die Damen der Freunde der Mechitharisten mit viel Liebe vorbereitet hatten.

ԽԱԶՎԵՐԱՑ Kreuzerhöhungsfest Christi



Am Sonntag, den 12. September 2010, nach der armenischen Tradition fand in unserer Mechitaristenkirche, die Hl. Messe für das Kreuzerhöhungsfest statt. Anschließend wurde Requiem zelebriert und das "Madagh", feierlich gesegnet und ausgeteilt. Die Damen der Freunde der Mechitaristen unter der Führung von Knar Cocyan haben einen Tag vorher das Madagh, Harissa vorbereitet.



Der Ursprung dieses Festes verbindet sich mit der um 350/60 entstehenden Legende, der sogenannten *Helena-* oder *Kyriakoslegende*, der Wiederauffindung des Kreuzes Christi durch Kaiserin Helena im zeitlichen Zusammenhang mit dem Bau der Grabeskirche durch Konstantin. Von Jerusalem aus verbreitete sich die Kreuzverehrung, darunter auch der Brauch, Kreuzdarstellungen

dem Volk zur Verehrung zu zeigen (sie zu „erhöhen“ = hochzuhalten).

Kaiser Konstantin ließ an dem Ort der Grabesauffindung eine große Kirche errichten, welche 335 eingeweiht wurde. Man stellte das Heilige Kreuz darin feierlich zur Verehrung aus: „Die Weihe dieser heiligen Kirche wird mit größtem Aufwand gefeiert, weil am selben Tage das Kreuz des Herrn gefunden wurde“. So wurde das Fest der Kreuzerhöhung nach der Heiligen Woche zum wichtigen Kirchenfest in Jerusalem.

Im Jahre 614 fielen die Truppen des Perserkönigs Chosrau II. in Jerusalem ein. Das Kreuzholz in einem silbernen Kreuzreliquiar – zwei andere Teile hatte Helena im Jahre 325 nach Rom und Konstantinopel gebracht – wurde mit Bischof Zacharias in die Königsstadt Ktesiphon in der Nähe des heutigen Bagdad verschleppt. Das Kreuz wurde aber wenige Jahre darauf durch den Sieg des oströmischen Kaisers Herakleios über die Perser zurück gewonnen. 628 brachte der Kaiser das Kreuz zunächst im Triumph in seine Hauptstadt Konstantinopel und nachher zog er am 21. März 630 mit glänzendem Gefolge nach Jerusalem, um dort die hochverehrte Reliquie wieder in die Grabeskirche hinter dem Golgotahügel zu bringen. Zum Andenken an dieses Ereignis sowie das der Auffindung des heiligen Kreuzes durch Helena feiert die Kirche das „Kreuzerhöhungsfest“. Die Geschichtsschreiber erwähnen, dass unter Herakleios auch ein armenischer Herrscher Namens Muschegh mit seinen Soldaten war.



Bei den Armeniern ist es Tradition, dass das Kreuz bei der Prozession mit Blumen insbesondere mit Basilikum geschmückt wurde. Deswegen nennt man Basilikum auch die Blume des Kreuzes.

Կիրակի, Սեպտեմբեր 12-ին Մխիթարեան Պաշտպան Սուրբ Աստուածածին Եկեղեցոյ մէջ Խաչվերացի Ս. Պատարագ և Հոգեհանգիստ մատուցուեցաւ: Յաւարտ Ս. Պատարագի Մատաղօրհնութիւն և բաշխումը Մխիթարեան Մշակութային Սրահին մէջ կատարուեցաւ:



Խաչվերացի տօնակատարութեան հիմքը կը հասնի պատմական իրադարձութեան մը, 610 թուականին Պարսիկ թագաւոր Խոսրոֆ Բ. կը պաշարէ Երուսաղէմ քաղաքը, կը գրաւէ ու կը քանդէ քաղաքը, բազմաթիւ գերիներու քով իր հետ միասին Պարսկաստան կը տանի նաև , Ս.Յարութիւն Տաճարի Տիրոջ Խաչափայտը, որպէս գերի: 627 թուականին Բիւզանդացի Հերակլ կայսրը, տիրոջ խաչափայտը Պարսկաստանի գերիութիւնէն ազատելու նպատակաւ, զօրքերով կը յարձակի Պարսկաստանի վրայ, 628

թուականին յաղթելով Պարսիկ թագաւոր Խոսրոֆ Բ-ը, Տիրոջ Խաչափայտը կը վերադարձնէ Երուսաղէմ: Ըստ պատմիչներու վկայութեան Հերակլ կայսրի բանակին մաս կազմած է նաև , Մժեղ անունն Հայ իշխանի մը գլխաւորութեամբ հայկական զինուորներու խումբ մը. 628 թուականին Ս.Խաչը փառաւոր հանդէսներով, թափօրներով ու փառափանութիւններով վերադարձաւ ու գետեղուեցաւ Ս.Յարութիւն Տաճարի մէջ, և այս պատմական դէպքէն վերջ է որ, սկսուեցաւ պատմական եկեղեցիներու կողմէ, մեծ հանդէսներով ու արարողութիւններով «Ս.Խաչի վերացման Տօն»ը նշուիլ: Հայաբնակ շատ մը վայրերու մէջ, սովորութիւն է նաև, ծաղիկներէ խաչեր պատրաստել, զանոնք ձեռագործերով, յատկապէս «ռեհան» ծաղիկներով զարդարել: Հայ ժողովուրդը, այս պատճառար ուեհան ծաղիկը կ'անուանէ նաև «Խաչի Ծաղիկ»:

